

113  
C 50834  
3

# Trawergesang

am Grabe  
meines geliebten Kollegen

Karl Konitschel.

(Verwundet den 13. und gestorben den 17. März 1848.)

Dir hat sie den Tod gegeben,  
Sie, die uns das Leben gab;  
Wir ersteh'n zum neuen Leben,  
Dich senkt man ins dunkle Grab.  
Freiheit haben wir errungen,  
Doch ist es nur schwer gelungen;  
Denn es floß des Freundes Blut,  
Jedem von uns hohes Gut.

Ja sein Blut es ist geflossen! —  
Eines Einz'gen grausam Wort  
Hat sein schuldlos Blut vergossen;  
Ungerächt blieb dieser Mord.  
Nimmer hier auf dieser Erde  
Uns Dein traurer Anblick werde;  
Nimmer thut von Deinem Mund  
Treue Freundschaft sich uns kund.

Ruhe sanft im Erdschooße  
Und nicht drück' Dich ihre Last;  
Frei bist Du vom ird'schen Loose,  
Das Du nicht genossen hast;  
Dessen Leiden Du empfunden,  
Dessen Müh'n Du überwunden. —  
Kaum begann Dein Lebenslauf,  
Hielt des Todes Sturm ihn auf.

Nicht mehr labt Dich Wissens Quelle,  
Nicht mehr schöpft Du Hellas Born,  
Noch beschiffst Du Tyrus Welle,  
Zitterst vor Achilles Horn.  
Staunst nicht mehr ob Latinus Thaten,  
Die die Gottheit Dir verrathen.  
Nicht mehr trittst in Alios Hain  
Wissensdürstend Du hinein.

Nicht mehr wirst in unsrer Mitte  
Deiner Jugend Dich erfreu'n;  
Nicht mehr lenken Dich die Schritte  
In der Musen reichen Hain.  
Droben werden wir Dich wieder sehen  
Und in Deiner Hand der Freiheits Palme wehen,  
Der zum Opfer Du als Christ,  
Held und Mensch gefallen bist.



Friedrich Sassaurek.